

mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß auch innersekretorische Einflüsse eine gewichtige Rolle spielen können. Nach dieser Theorie würden also körperlich normal gebaute Männer doch irgendwo rudimentäres weibliches Keimdrüsengewebe und damit weibliche innersekretorische Einflüsse in sich bergen können, die sie also in ihrem Triebleben den Männern sich zuneigen lassen. Umgekehrt würden völlig weiblich gebaute Frauen innersekretorisch männlich beeinflußt sein. Häufig trifft ja in solchen Fällen beim Menschen auch mancherlei in den körperlichen äußeren Geschlechtsmerkmalen — wie typische Fettpolsterung, Bartwuchs, Stimmlage — mit der veränderten Triebrichtung zusammen. Diese körperlichen Erscheinungen sahen wir aber vorhin von der „Inneren Sekretion“ beeinflußt. Viel zahlreicher, als man allgemein annimmt, sind solche krankhaft veranlagten Menschen, und da viele von ihnen mit behördlicher Erlaub-

nis nicht nur die Kleidung des anderen Geschlechtes tragen, sondern auch entsprechenden Berufen nachgehen, werden sie gewissermaßen unauffällig. — Wenn die Forschung über die „Innere Sekretion“ auf diesem Gebiete noch mehr Licht in das Dunkel gebracht haben wird, werden vielleicht viele allgemeine Anschauungen über derartige Erscheinungen noch gewisse Aenderungen erfahren. Die Versuche, operativ die „Innere Sekretion“ Homosexueller zu beeinflussen, haben jedenfalls schon Erfolge erzielt und werden fortgesetzt.

Haben wir erst einmal den Eindruck gewonnen, daß die „Innere Sekretion“ Einfluß auf unser Seelisches hat, dann können wir auch den weiteren Schritt tun und unendlich vieles in unserem normalen und gesunden Leben, in dem Auf und Nieder seiner Stimmungen und Einstellungen damit in Verbindung bringen. Wir verlassen zwar

Fortsetzung auf Seite 142



Bauernehepaar aus dem Berner Oberland.

Zwergwuchs infolge Störung der inneren Sekretion. Das Ehepaar ist trotz der Kleinheit durchaus wohlgebildet und bewirtschaftet selbst sein Besitztum.